

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 487 N

15. November 2012

37. Jahrgang

Herzlichen Glückwunsch

50 Jahre Druckerei Jürgen Müller



Auf den Tag genau vor 50 Jahren gründete der damals 21-jährige **Jürgen Müller** seine Druckerei. Den „Original Heidelberger“ gab es schon damals. Von Computern und Offsetdruck war wenig bekannt. Die Möglichkeiten, die es heute gibt, Drucksachen, vor allem in Farbe, herzustellen, sind fast unbegrenzt. Und vor allem preiswert. Farbig zu drucken bedeutet beim Buchdruck, nach

jedem Vorgang die Maschine zu waschen und die neue Farbe einzugeben. Ein großer Aufwand, der heute selten nachgefragt wird. Briefbögen, Visitenkarten, Traueranzeigen, das sind heute noch die Aufträge, die Jürgen Müller bekommt, von Leuten, die Wert auf den einzigartigen Buchdruck legen, durch den sich die Buchstaben ins Papier drücken. Buchdruck kann man fühlen, und das mögen die wenig übrig gebliebenen Feinschmecker. Früher druckte Müller Formulare, ja ganze Hefte, Gemeindeblätter für Kirchen und vieles mehr. Buchstabe für Buchstabe.



Allein das Geräusch, das die Setzmaschine macht, ist Musik in Müllers Ohren. Leider erklingt diese viel zu selten.



Zeile für Zeile wird gegossen und montiert. Das ist die große Kunst des Handwerks. Die Aufträge sind in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen. Durchhalten will Jürgen Müller möglichst noch bis zum Ende der Laufzeit des Mietvertrages in zwei Jahren. Und dann? Vielleicht findet sich ein Museum, wo er noch

die Kunst des Buchdrucks vorführen kann, was er schon jetzt für Schulklassen in seiner Druckerei in der Manfred-von-Richthofen-Straße Ecke Bayernring macht.

An das Jahr 1962, in dem Jürgen Müller begann, wurde in den letzten Wochen vielfach erinnert. Es war das Jahr der Kuba-Krise und der Beatles. In der Neuköllner Kirchhofstraße begann er zu drucken, „so wie ich es als Schriftsetzer gelernt hatte, die Bleiletern mit der Hand gesetzt und auf einer alten Zylinderplatte gedruckt, zum Beispiel 20 Kirchenzeitungen“, schreibt Jürgen Müller in einer Karte, die er Freunden und Geschäftspartnern in dieser Woche zugesandt hat. Sieben Mitarbeiter hatte er zur besten Zeit. 1968 zog er nach Tempelhof in die Manfred-von-Richthofen-Straße und ist seitdem aus dem Kiez nicht mehr wegzudenken.

Sein Sohn Michael wuchs sozusagen zwischen den Bleiletern auf. Später arbeitete er in der Druckerei mit, dann allerdings schon im Offsetbereich. Und auch die Enkelkinder Max und Nina haben einen guten Teil ihrer Kindheit in der Druckerei verbracht. Im vorderen Teil des Ladens betreibt seine Frau Margrit einen Maniküre- und Fußpflegesalon.

Die bereits begonnene Vorweihnachtszeit könnte vielleicht den einen oder anderen anregen, mal etwas Besonderes zu verschenken, beispielsweise ein paar Visitenkarten oder ein schönes Briefpapier, das man nutzen kann, wenn man mal wieder handschriftlich etwas mitteilen möchte. Gibt es eigentlich noch per Hand geschriebene Liebesbriefe?

Infos unter:

www.buchdruckerei-mueller.de – E-Mail: info@buchdruckerei-mueller.de Tel.: 7889 8498

Seit den siebziger Jahren ist paperpress Kunde bei Jürgen Müller. Unzählige Briefbögen und Visitenkarten hat er für uns gedruckt. Und – wir geben es zu – stellen diese heute auch am Computer her. Geblieben sind die Briefumschläge mit dem Postfreistempler für die Infopost beim Versand unserer Druckausgabe. Immerhin.

Wir wünschen Jürgen Müller für die Zukunft alles Gute, persönlich vor allem Gesundheit. Und für die Druckerei ein paar Aufträge mehr. Es liegt auch in Ihrer Hand, verehrte Leser...

Bericht und Fotos: Ed Koch